


FORSCHUNG & LEHRE

Neuer Lehrstuhl Die Kölner Universitätsmedizin stärkt mit einer neuen Professur ihre Klinische Pflegewissenschaft. Univ.-Prof. Dr. phil. Sascha Köpke ist mit dem weiteren Aufbau, der Gestaltung und Evaluation des dualen Bachelorstudiengangs „Klinische Pflege“ sowie der Erweiterung pflegerischer Kompetenzen und Verantwortungsbereiche betraut. **+++ Speed-Dating** Zum zweiten Mal gab es an der KRH Akademie ein Azubi-Speed-Dating unter dem Motto „Fix theFuture“. Die Aktion für Auszubildende des Klinikums Region Hannover ermöglicht ein Kennenlernen der Standorte und Gespräche über Beschäftigungsperspektiven. **+++ Master in Palliative Care** An der FH Münster startet im Sommersemester ein neuer, berufsbegleitender Master-Studiengang. Die Immatrikulation ist noch bis zum 29. Februar möglich. **+++ „Digitale Engel“** Um den hohen beruflichen Belastungen in der Pflege präventiv begegnen zu können, werden in den nächsten drei Jahren im Projekt „Digitaler Engel“ Assistenzsysteme für Pflegenden unter Federführung des Fraunhofer-Instituts IML entwickelt. **Lehrstuhl neu besetzt** Dr. Anne Roll ist Professorin für ‚Gerontologische und geriatrische Grundlagen der Pflege‘ an der Hochschule für Gesundheit (hsg) Bochum.

Weitere Meldungen auf [springerpflege.de](https://www.springerpflege.de)

Queen Silvia Nursing Award – die deutschen Finalisten

 Königin Silvia von Schweden spricht über ihr Engagement für Menschen mit Demenz – zu sehen über das PflegeZeitschrift eMag.



Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als **Bildung**: keine Bildung!

John F. Kennedy

AUSGEZEICHNETE IDEE

Queen Silvia Nursing Award für Sarina Bach

Die Gewinnerin des deutschen Endausscheid des Queen Silvia Nursing Award steht fest: Die 20-jährige Krankenpflegeschülerin Sarina Bach (3.v.l. auf nebenstehendem Foto), Königin Elisabeth Herzberge Hospital Berlin, überzeugte die Jury beim deutschen Endausscheid mit ihrer Idee einer „3D Biographie für die Sinne“. Die Inspiration dafür kam direkt aus der Praxis. Bei der Pflege eines bettlägerigen, dementen Patienten spürte sie, dass der Patient unsicher und unruhig war. Aus ihrer Ausbildung wusste sie, dass das Langzeitgedächtnis länger erhalten bleibt und so entwickelte sie eine Möglichkeit, auf die vertrauten Erinnerungen zurückzugreifen und dadurch dem Patienten ein positives Gefühl zu vermitteln.

Während einer ergotherapeutischen Sitzung werden in Zusammenarbeit mit dem Patienten oder den Angehörigen Bilder und Gegenstände gesammelt, die auf vertraute Erinnerungen des Patienten zugreifen. Durch Zusammenstellung dieser Materialien werden alle Sinne angesteuert und individuelle Erinnerungen aktiviert. Die Jury war von dieser innovativen Mischung aus 3D Biographie, Angehörigenarbeit und Reminiszenzansatz begeistert.

queensilvianursingaward.de

HESSISCHE KRANKENKASSEN

Mehr Geld für Ausbildung an Kliniken

Die gesetzlichen Krankenkassen in Hessen stellen für die Ausbildung von Fachkräften an hessischen Krankenhäusern im laufenden Jahr über 140 Millionen Euro zur Verfügung. Dies ist eine Steigerung von über 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit unterstützen sie

maßgeblich die Förderung von Nachwuchskräften im Gesundheitswesen. Über 7.000 Personen in 87 hessischen Krankenhäusern werden 2020 zu (Kinder-)Krankenpflegern, Krankenpflegehelfern, Hebammen, Diät- und technischen Assistenten, Ergotherapeuten, Krankengymnasten, Orthoptisten und Logopäden ausgebildet. Die Zahl der Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahr um rund 200 gestiegen. Deshalb und zur Refinanzierung tarifrechtlicher Ansprüche wurde das Finanzierungsvolumen deutlich erhöht.

vdek.com

HOCHSCHULISCHE AUSBILDUNG

Dekanekonferenz fordert Nachbesserung

Unter Punkt 1.4 der Ausbildungsinitiative vereinbarten Bund und Länder, dass bis 2023 die Anzahl der Studienplätze für eine hochschulische Pflegeausbildung bundesweit deutlich erhöht werden soll. Hier sieht die Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft Nachholbedarf. So erklärte der Vorsitzende, Prof. Dr. Steve Strupeit: „Wir sind sichtlich enttäuscht, dass in den meisten Bundesländern eine Diskussion der zuständigen Ministerien mit den Hochschulen über die vom Wissenschaftsrat vorgeschlagene Akademisierungsrate bei Pflegefachpersonen sowie

über eine auskömmliche Finanzierung solcher Studiengänge sehr zögerlich oder gar nicht erfolgt.“ Neben den grundlegenden Fragen zur Finanzierung erweisen sich in der Konzeption innovativer Studienangebote die unterschiedlichen Logiken einer pflegeberuflichen Ausbildung einerseits und einer hochschulischen Qualifikation andererseits als ausgesprochen schwierig. Die Dekanekonferenz fordert deshalb ein bundesweit greifendes Lösungspaket für diese alle Standorte betreffende Problemlagen.

dekanekonferenz-pflegewissenschaft.org

WEITERBILDUNGSORDNUNG

Abschlüsse brauchen Anschlüsse

Während bundesweit alle Anstrengungen auf die erfolgreiche Implementierung der neuen Pflegeausbildung gerichtet werden, gerät die Gestaltung anschlussfähiger Weiterbildungen für Pflegeberufe noch nicht hinreichend in den Blick, so der Deutsche Bildungsrat für Pflegeberufe (DBR). Dieser Herausforderung hat sich der DBR gestellt und legt nun Empfehlungen zur „Musterweiterbildungsordnung für Pflegeberufe (MWBO PfIB)“ vor. Sie wurde in einem zweijährigen Arbeitsprozess von einer durch den DBR beauftragten Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gertrud Stöcker erstellt. Die Innovationen des Pflegeberufegesetzes, die Ausrichtung des professionellen Pflegehandelns auf Lebenssituationen und Lebenswelt der zu pflegenden Menschen und die konsequente Kompetenzorientierung, müssen in den Weiterbildungen aufgegriffen und – fokussiert auf die jeweiligen Handlungsfelder – fortgeführt werden. Ziel sollten möglichst einheitliche Qualitätsstandards für Weiterbildungen sein. Die Musterweiterbildungsordnung Pflege kann auf der Homepage des DBR heruntergeladen oder als Printbrochure bestellt werden.

bildungsrat-pflege.de

